

023a Gebete als Psalmen (Gebet)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Gebete als Lieder. Fünf besondere Psalmen.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um Psalm 86,11.

Thema heute

Diese Woche möchte ich mit euch über fünf unterschiedliche Psalmen reden. Psalmen, die eine Sache gemeinsam haben: Es sind Gebete. Und damit meine ich. Es sind vertonte Gebete.

Psalmen sind Lieder. Manchmal wird behauptet, dass auch Psalmen Gebete sind, aber das stimmt so nicht. Psalmen sind Lieder. Und Lieder werden gesungen. Gebete hingegen werden nicht gesungen, sondern gesprochen. Wenn die Jünger zu Jesus kommen und ihn bitten: *Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte!* (Lukas 11,1), dann antwortet Jesus mit dem Vater-Unser und sagt: *Wenn ihr betet, so sprecht*. Gebete werden gesprochen, Lieder werden gesungen. Es ist wichtig, dass wir diesen Unterschied im Leben mit Gott machen, weil beides wichtig ist! Beten UND Singen. Der Heilige Geist fordert uns auf, viel zu beten, UND er fordert uns auf, viel zu singen. Deshalb darf man Lieder und Gebete nicht verwechseln, sonst bleibt eines davon auf der Strecke.

Also: Gebete sind keine Lieder, aber ich kann natürlich ein Gebet nehmen und in einen Psalm, sprich in ein Lied verwandeln. Und bei fünf Psalmen in der Bibel steht explizit da, dass sie ein Gebet sind. Und diese fünf Psalmen möchte ich mir diese Woche anschauen. Anschauen und aus jedem der Psalmen einen Gedanken entnehmen, der mir besonders aufgefallen ist.

Und anfangen möchte ich mit Psalm 86.

Psalm 86,1: Ein Gebet. Von David. Neige, HERR, dein Ohr, erhöre mich! Denn ich bin elend und arm.

Psalm 86 ist ein Gebet, das David gesprochen hat, als es ihm richtig schlecht ging. *Elend und arm*. Liest man weiter, bittet er Gott um Rettung, Gnade, Freude, eben darum, dass Gott sein Gebet erhört. David kennt seinen Gott.

In Vers 10 lesen wir:

Psalm 86,10: Denn groß bist du und tust Wunder, du bist Gott, du allein.

Es geht David richtig schlecht. Wir wissen nicht, was er hat, aber er ist am Ende. Nur gut, dass David weiß, wohin mit seinen Sorgen. Zu Gott! *Groß bist du und tust Wunder, du bist Gott, du allein.* Aber. David kennt nicht nur seinen Gott, er kennt auch sein Herz. Und deshalb schließt er im Gebet eine doppelte Bitte an:

Psalm 86,11: Lehre mich, HERR, deinen Weg: Ich will wandeln in deiner Wahrheit! Fasse mein Herz zusammen zur Furcht deines Namens.

Es sind die schwierigen Zeiten in unserem Leben, die Zeiten, wo wir am Ende sind und nicht mehr weiterwissen, für die dieser Vers gedacht ist. David kennt seinen Gott, aber er kennt auch diese hässliche Tendenz in seinem Innern, dass Angst uns offen macht für falsche Wege und ein Verdrehen der Wahrheit. Dabei ist es umso wichtiger auf Gott zu hören, je brenzlicher die Situation ist, in der ich stecke! Deshalb dieses Gebet, das er ganz bewusst spricht und dann in ein Lied verwandelt. *Lehre mich, HERR, deinen Weg!* Es ist wichtig, dass wir das beten! Lehre mich *deinen Weg*. Wenn die Not kommt und ich unter Druck Entscheidungen fällen muss, passiert es ganz leicht, dass mir der leichtere Weg als der richtige Weg vorkommt. Und dass ich nicht mehr Gottes Wahrheit vor Augen habe, sondern dass mir meine eigenen, falschen Gedanken plötzlich als „Wahrheit“ erscheinen. Und deshalb muss ich beten, um nicht auf meine Gefühle, nicht auf innere Eindrücke zu hören oder auf Lösungen reinzufallen, die mir die Gesellschaft oder der Zeitgeist anbieten. Und dabei kann diese Stimme in mir, die mich dazu verführen will, das Falsche zu tun,... diese Stimme kann sich tarnen. Als die Stimme der Vernunft oder des gesunden Menschenverstandes oder die Meinung der Mehrheit, aber Vorsicht. Es ist trotzdem nichts weiter als die Stimme der Dummheit und des Unglaubens.

David ist schlau. Er weiß um die Gefahr und deshalb gibt es Psalm 86,11.

Wenn ich am Ende bin und wie David in Psalm 86 bete: *Bewahre mein Leben, rette deinen Knecht, sei mir gnädig, höre mein Gebet!* Genau dann muss ich auch beten:

Psalm 86,11: Lehre mich, HERR, deinen Weg: Ich will wandeln in deiner Wahrheit!

Gott selbst muss mir helfen! Er muss mich belehren, mir seine Wahrheit zeigen.

Schauen wir uns den zweiten Teil dieses Verses noch an. *Fasse mein Herz zusammen zur Furcht deines Namens.* Was ist damit gemeint?

Im Alten Testament steht das *Herz* für unser Denken und Wollen. Es geht

also darum, dass mein Denken zusammengefasst wird. Dass wir uns fokussieren. Worauf? Auf Gott natürlich! Und wir können uns das gut vorstellen. Wenn es im Leben so richtig schwierig wird, dann stehen wir in der Gefahr, alles Mögliche zu fürchten. Vielleicht haben wir Angst vor dem, was Menschen über uns sagen könnten. Also Angst um unsere Reputation. Oder wir fürchten uns vor dem, was sie uns antun können. Oder wir fürchten uns davor, was unsere Entscheidung für unsere Familie bedeutet. Wie gesagt. Man kann in den Momenten, die einen überfordern, vor ganz Vielem Angst bekommen. Und diese Angst ist mächtig. Sie ist manipulativ. Sie vernebelt uns den Blick für Gottes Weg und Gottes Wahrheit. Aber genau das darf nicht sein, denn es ist SEIN Weg und es ist SEINE Wahrheit, die ich brauche. Gerade dann, wenn ich im Chaos versinke, gerade dann darf ich mich nicht irren. Und deshalb betet David: *Fasse mein Herz zusammen zur Furcht deines Namens.*

Der Name ist in der Bibel ein Synonym für die Person. Ich kann den Vers also auch so lesen: *Herr, fokussiere meine Gedanken darauf, dich zu fürchten.* Wichtig: Es ist nicht schlimm, wenn wir Gott fürchten. Das ist einfach nur vernünftig. Gott ist mein Vater, der es gut mit mir meint. Es ist schlichtweg klug, auf ihn zu hören und vor ihm Respekt zu haben. Er will mich leiten, aber er ist auch bereit mich zu strafen, wenn ich vom Weg abkomme und ungehorsam lebe. Wenn ich Gott genug fürchte, um auf seine Gebote zu hören, dann ist das für mich das Beste! Einfach immer! Wenn wir schon etwas fürchten, dann am besten Gott. Lasst uns als Kinder Gottes immer so leben, dass wir ihn nicht enttäuschen. Und damit wir das nicht tun, beten wir am besten mit David: *Fasse mein Herz zusammen zur Furcht deines Namens.*

Gebete, die zu Liedern wurden. Heute Psalm 86. Mir ging es um Vers 11. Ein Gebetsanliegen, das wir uns merken müssen, weil wir es mitten im Chaos immer wieder brauchen werden.

Psalm 86,11: Lehre mich, HERR, deinen Weg: Ich will wandeln in deiner Wahrheit! Fasse mein Herz zusammen zur Furcht deines Namens.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Lies doch Psalm 86 in Ruhe durch, denke und fühle dich in Davids Situation hinein und lerne Vers 11 auswendig.

Das war es für heute.

Ich setze mich gern am Sonntagabend hin und schreibe mir auf, womit Gott mich in der zurückliegenden Woche gesegnet hat. Wäre das vielleicht auch etwas für dich?

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN